

Wiesbadener Tagblatt.

No. 13. Mittwoch den 16 Januar 1861.

Chausseeunterhaltung pro 1861 betr.
Das Gewinnen der Steine für die Chausseen des hiesigen Amtes, in den Brüchen am Schläferskopf und am Hängberg, sowie die Baumpflanzung, soll
Samstag den 19. d. M. Morgens 9 Uhr
dahier an den Wenigstfordernden vergeben werden.

Wiesbaden, den 14. Januar 1861. Herzogl. Nass. Verm.-Amt.
Ferber.

Das polizeiliche Verbot, wonach das Schießen innerhalb des Stad berings und in der Nähe von Gebäuden verboten ist, wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Wiesbaden, den 12. Januar 1861. Herzogl. Polizei-Direction.
v. Köhler.

Bekanntmachung.

Auf Ansuchen der Direction der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft, veranlaßt durch die in der letzten Zeit mehrfach von Gasconsumenten willkürlich vorgenommene Handlungen an den bei denselben aufgestellten Gasuhren und deren Zuleitungsröhren, wird hiermit im Interesse der öffentlichen Sicherheit die bestehende polizeiliche Verfügung in Erinnerung gebracht, nach welcher:

- 1) Es bei einer Strafe von 1 bis 10 fl. verboten ist, an den zur Gasbeleuchtung gehörigen Röhrenleitungen und Apparaten irgend eine willkürliche Handlung vorzunehmen, ohne zuvor die Direction der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft hiervon benachrichtigt zu haben;
- 2) von vorzunehmenden Aufgrabungen in den Straßen der Stadt und deren Umgebung der Direction der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft bei einer gleichen Strafe von 1 bis 10 fl. jedesmal Kenntniß zu geben ist, damit dieselbe zum Schutz der Röhrenleitung und ihrer Apparate auf Kosten der Person, welche die fragl. Arbeit vornehmen läßt, die nöthigen Vorsichtsmaßregeln treffen kann;
- 3) muthwillige Beschädigungen an den Gasbeleuchtungs-Apparaten nach Maßgabe des Tit. 50 des Strafgesetzbuchs bestraft werden.

Wiesbaden, den 12. Januar 1861. Herzogl. Polizei-Direction.
v. Köhler.

Gefunden 2 Zollstäbe, ein Färberzeichen, ein Paar Schlittschuhe, eine Bordrechnung, ein Gummi Schuh.

Wiesbaden, den 11. Januar 1861. Herzogl. Polizei-Direction.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 13. Februar l. Jz. Mittags 3 Uhr lassen Caroline Schmidt von hier und die Ehefrau des Wilhelm Görtter Marie geb. Schmidt von Laub das ihnen gehörige, am Geisbergweg dahier zw. Rathscassier Maurer Wittwe und Wilhelm Morasch belegene zweistöckige Wohnhaus nebst zweistöckigem Hinterbau und einstöckigem Schweinstall,

sowie 15 Ruthen 22 Schuh Garten beim Haus in dem Rathhause dahier abtheilungshalber freiwillig versteigern.

Zur Nachricht wird bemerkt, daß bei einem annehmbaren Gebot die erste Versteigerung genehmigt werden wird.

Wiesbaden, den 11. Januar 1861. Herzogl. Nass. Landoberschultheiserei.
238 Westenburg.

Bekanntmachung.

Freitag den 18. Januar l. J., Mittags 3 Uhr, wird das der Wittwe des H. Domänenbaumeisters Wolff, Johanne geb. Balzer, und deren Kindern von hier gehörige, in der Taunusstraße dahier zwischen Georg Walther und Witwe Traun belegene dreistöckige Wohnhaus nebst einstöckigem Hintergebäude, sowie 32 Ruthen 51 Schuh Garten in dem hiesigen Rathhause einer freiwilligen Versteigerung ausgesetzt.

Die Genehmigung erfolgt mit dem Zuschlag.

Die Immobilien werden sowohl im Ganzen, als auch getrennt in nachgenannten 2 Abtheilungen:

- 1) der obere an die Kapellenstraße angrenzende zum Bauplatz geeignete Theil des Gartens, 25 Ruthen 48 Schuh haltend, und
- 2) das Haus mit den Nebengebäuden, dem Hofraum und dem übrigen Theil des Gartens mit dem Flächenhalte von 23 Ruthen 7 Schuh ausgebauten.

Wiesbaden, den 15. Januar 1861. Herzogl. Landoberschultheiserei.
238 Westenburg.

Freitag den 25. Januar d. J. Morgens 10 Uhr werden in dem Ehrenbäcker Gemeindevald District Wehlbaum 3r Theil, auf guter Abfahrt, 25 1/2 Klafter kiefern Holz, 1775 Stück verglichen Wellen, 5 kieferne Baustämme von 40 Eßß., 65 Stück rothtannene Gerüstholzer, 610 Hopfenstangen, resp. Leiterbäume; District Langenberg 1r Theil a: 42 kieferne Baustämme von 232 Eßß., 1 1/4 Klafter kiefern Holz und 88 verglichen Wellen öffentlich versteigert.

Der Anfang wird im District Wehlbaum 3r Theil gemacht.
Ehrenbach, den 13. Januar 1861. Der Bürgermeister.
572 Wittlich.

Zufolge justizamtlicher Verfügung soll Mittwoch den 16. Januar l. J. Nachmittags 3 Uhr auf dem Marktplatz dahier 1 Pferd versteigert werden.

Wiesbaden, 15. Januar 1861. Der Gerichtsvollzieher.
573 Biedricher.

Zufolge justizamtlicher Verfügung werden Mittwoch den 16. Januar d. J. Nachmittags 3 Uhr auf hiesigem Rathhause

1 Frauen-Mantel von schwarzem Tuch, 1 schwarz-seidenes Kleid, 1 weißes Wollkleid mit Goldblumen und sonstige verschiedene Kleidungsstücke, sowie 1 Koffer (mit Eisenblech beschlagen) versteigert.

Bemerkt wird noch, daß die oben bezeichneten Gegenstände sich auf dem Rathhause dahier befinden.

Wiesbaden, den 15. Januar 1861. Der Gerichtsvollzieher.
574 Biedricher.

Bekanntmachung.

Morgen Nachmittag 3 Uhr wird auf dem Rathhause 1. Küchenstrank
zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 15. Januar 1861. Der Finanzexcutant,
Walther.

575

Notizen.

Heute Mittwoch den 16. Januar, Vormittags 9 Uhr,
Fortsetzung der Versteigerung der dem Leihhause verfallenen Pfänder, in dem
hiesigen Rathhause. (S. Tabl. 8.)

Vormittags 10 Uhr,
Verpachtung von Grundstücken auf hiesiger Recepturstube. (S. Tabl. 8.)
Holzversteigerung im Hahner Gemeindevwald, Distrikt Lichtenwald. (S. Tabl. 9.)

Von Hrn. M. zwanzig Gulden erhalten zu haben wird dankbar bescheinigt.
Wiesbaden, den 15. Januar 1861.

Der Vorstand des Armen-Vereins.

423

v. Rössler.

Pompiercorps.

Zur vollständigen Bedienung der Maschinen und Geräthschaften des Corps
ist eine Vermehrung der Mannschaft nöthig geworden. Mit Zustimmung
der Gemeindebehörde werden nun diejenigen hiesigen Bürger und Bürgeres-
söhne, welche dem Corps beitreten wollen, ersucht, sich bei einem der Unter-
zeichneten melden zu wollen. L. Krempel. Chr. Gaab.

Diejenigen, welche an den Erben der Chr. Söhner's Wittwe
dahier Forderungen zu machen haben, wollen ihre specificirte Rechnungen
im Laufe dieser Woche an den Unterzeichneten einreichen.

H. Dögen. 576

Erwiderung.

Auf die Annonce im Tagblatt No. 10 von S. Jacq'by werde ich sofort
den Rechtsweg gegen denselben betreten und ihm daher keine öffentliche
Antwort mehr geben.

Wiesbaden, den 14. Januar 1861.

B. H. Rier.

577

Monsieur Belplanque, (de Paris)

Professeur de Danse et de Maintien

de son Altesse le Prince Héritier de Nassau.

S'adresser pour leçons No. 20 Taunusstrasse.

578

Zithern, Geigen, Bassen und Sarsen sind zu verkaufen und zu
vermieten; ferner Saiten, Bögen, Geigenkästchen, Noten-
pulte &c. zu verkaufen. Auch werden Musikinstrumente reparirt bei
151 A. Schellenberg, Kirchstraße No. 11, Wiesbaden.

Eine große Auswahl Talmi-Urketten,
die im Tragen so gut wie Gold sind, sind billig zu
haben neue Colonnade No. 35. 28

Herrnkleider werden gereinigt, ohne daß die Stoffe Schaden leiden
noch Geruch annehmen, und kleine Reparaturen gemacht; sonstige Fädicereien
werden nicht angenommen, bei

152 Ad. Jung, Herrenmühlgasse No. 2.

Ein Silberpfeifer (kleine achte Rasse) zu verkaufen Römerberg 4. 579

Mitglieder und Fremde des National-Vereins lade ich zu einer Versammlung an

Mittwoch den 16. Januar Abends 8 Uhr
in den Saal des Herrn Heinrich Engel etc.

Dr. Lang. 580

Verein für Naturkunde.

Hente **Mittwoch den 16. Januar** Abends 6 Uhr im Museumsaal
Portrag des Herrn Geheimen Hofraths **Dr. Fresenius** über die Kohlensäure in ihren Beziehungen zu den drei Naturreihen.

Der Vorstand. 431

Cäcilien-Verein.

Hente Abend **Freitag** 8 Uhr Probe im Rathhauseaal.

Der Unterzeichnete beehrt sich zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, dass sich sein **optisches Lager** bis zur Eröffnung des Ladens in seiner Wohnung, **Purastraße No. 12, 2te Etage**, befindet und empfiehlt an Augenschwache Leidenden seine schon seit Jahren rühmlichst anerkannten **Conservations-Brillen in Gold, Silber- und Stahl-Einfassungen**.
Ausserdem besteht das Lager in **Lorgnetten und Pino-nez** in Gold, Silber- u. Schildkrot-Einfassungen für Herren und Damen, einfachen und doppelten Theaterperspectiven (Duschess), Mikrocopen, Lupen, aromatischen Fernrohren, Leinwandp. oder Parometer, alle Sorten Flüssigkeitswaagen, Badethermometer in Glas, Holz und Renfilber u. s. w.
Apparaturen an Parometern und optischen Gegenständen werden angenommen und pünktlichst besorgt.
507 **L. Lehmann, Opticus, Burgstraße 12.**

Thee.

Congou à 1 fl. 36 fr., **Souchong** 1 fl. 48 fr. und 2 fl. **Imperial** 2 fl. 30 fr., **Pecco** 2 fl. 30 fr., 3 fl. 30 fr., 4 fl. und 6 fl. in stets frischer Waare bei

F. S. Schmitt, Taunusstraße 17. 390

Beste Ruhrer Ofenkohlen per Malter 1 fl. 42 fr. fortwährend
473 bei **Christian Georg, in Schierstein.**

Ruhrkohlen

vorzüglicher Qualität sind direkt vom Schiff billigt zu beziehen bei

Herrn Schirmer. 503

Ich zeige hiermit an, dass ich die mir aufgetragene Arbeit so rasch als möglich und zur vollkommenen Zufriedenheit besorge.

213 **Jacob Nicolay, Keilenhauer, obere Friedrichstraße 27.**

Unterzeichneter empfiehlt sich im Ausbessern und Reinigen der Herrenkleider, und kauft getragene Herren- und Damenkleider.

504 **Heinrich Gasteler, Marktplatz 4.**

Es wird ein **Haus** in der Langgasse oder unteren Webergasse; ferner ein **Haus** in der oberen Webergasse, sowie eins in der Friedrichstraße zu kaufen gesucht. Näheres Erped.

571

Vorräthig in der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,
Langgasse 34:

Baugut, Anleitung zum Legen der Bahnhof-Geleise	2 fl. 42 fr.
Fischer, Männer und Maßregeln. Eine politische Skizze	54 "
Kuchs, Die geleglichen Währungsfehler beim Vieh	2 " 10 "
Hänel, Constructionslehre für Ingenieure. Erste Abthlg. (Kunstabau, Brückenbau) Erste Lieferg. mit Atlas	3 " 36 "
Sefner-Altenack, Eisenwerke, oder Ornamentik der Schmiedekünste 1ste und 2te Lieferg.	3 " 36 "
Seufner, Betrachtung über das Gleichniß vom ungerechten Haushalter	36 "
Hölemann, Bibelstudien	5 " 24 "
Mc Kan, Die westliche Welt. 4 Thle.	12 " 36 "
Hofmäppler, Der Wald. 1 Lieferg.	1 " 36 "
Rübenzuckerfabrikation im Zollverein	54 "
Schurig, Ein deutsches und internationales Maßsystem	18 "
Verhandlungen der ersten Generalversammlung des deutschen Nationalvereins	27 "
Deltuf, Adrienne	1 " 48 "
Ducom, Nouvelles Gasconnes	2 " 12 "
Hardy de Beaulieu, traité élémentaire d'économie politique	2 " 42 "
Radiquet, les derniers sauvages	2 " 12 "
Puschkin's Gedichte (Russisch)	3 " 56 "

Aufforderung!

Die Unterzeichneten ersuchen diejenigen Mitglieder des Nationalvereins, welche in dem Rechnungsjahre, 17. September 1859—1860, eingetreten sind, ihren Betrag pro 1860—1861 an den Mitunterzeichneten, L. Gourde, Schwabacherstraße 24^{1/2}, welcher das Rechnungswesen übernommen hat, einzusenden zu wollen. An Orten, wo eine größere Anzahl von Mitgliedern wohnt, wird es zweckmäßig sein, daß dieselben unter sich einen Erheber ernennen.
Wiesbaden, 11. Januar 1861. **Dr. Lang. L. Gourde.**

Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1860

c. 75 Procent

ihrer Prämien-Einlagen als Ersparniß zurückgeben.
Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabschluss derselben für 1860 wird, wie gewöhnlich, zu Anfang Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.

Wiesbaden, den 7. Januar 1861.

Jacob Bertram.

Terrines et Pates de foies gras aux Truffes de Perigord

de Louis Henry à Strashourg
in verschiedenen Größen sind in feiner Sendung eingetroffen bei
Chr. Ritzel Wittwe. 581

Holz-, Filz-, Flusch-, Bendel- und große Filzüberzieher, alle warm gefüttert, sehr billig bei
285 D. Schüttig, Römerberg 7.

Filzschuhe mit und ohne Ledersohlen zu billigen aber festen Preisen sind zu haben bei
Eduard Kalb. 582

Ph. Diefenbach, Markergasse 10, empfiehlt sich im Ausbessern und Aendern von Herrnkleidern. Auch kauft derselbe getragene Kleider. 583

Weisse, rothe und grüne Kullen empfiehlt billiglich
Moritz Meyer, Marktplatz 11 581

Ein einspänniger Sinterwagen, zu einem Fuhrmann geeignet, ist zu verkaufen. Näheres Mauergasse No. 12. 554



Ein in frequenter Lage belegenes Haus nebst rentablem Geschäfte ist zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen in der Erped. d. Bl. 584

Ein wohlerhaltener 6¹/₂ octaviger Wiener Flügel ist wegen Abreise billig zu verkaufen Taunusstrasse 32, zweiter Stock. 431

Ein einthüriger neuer Kleiderschrank, nussbaum-lacirt, etwas kleiner wie gewöhnlich, ist zu verkaufen obere Webergasse 35. 585

Heidenberg 34 wird Schaafwolle geschlumpft per Pfd. 6 kr. 586

Ein Kochherd mit tyfernem Schiff steht zu verkaufen. Näh. Erped. 587

Es sind mehrere der schönsten Landhäuser Wiesbadens zu verkaufen durch Fr. Schaus, Marktstrasse No. 42. 571

Friedrichstrasse 27 ist Heu, Grummet und Kartoffeln fortwährend zu verkaufen. 282

Ein Kinderschlitten ist zu verkaufen Sonnenberger Chaussee 9. 325

Caacasse No. 2 sind Kanarienvögel (Weibchen) zu verkaufen. 556

Die Gegenstände, welche im verfloßenen Sommer in der Bleichanstalt der Gebrüder Roos & Comp. liegen geblieben sind, können wieder in Empfang genommen werden. 181

Es ist mir veranlagene Mode eine Leiter aus meinem Hofe entwendet worden. Der Besitzer wird ersucht, dieselbe mir zurückzugeben, widrigenfalls ich denselben polizeilich verfolgen lassen werde. Gd. Adler. 588

Am Sonntag Abend wurde im Hotel Victoria Wein gut verkauft. Der Besitzer wird ersucht, ihn Kirchstrasse No. 8 umzutauschen. 589

Stellen-Gesuche.
Ein braves Mädchen, welches sich aller Hausarbeit willig unterzieht und lochen kann, findet eine dauernde Stelle. Näh. Erped. 24

Ein Mädchen, das lochen und die Hausarbeit verrichten kann, wird gesucht und kann gleich eintreten. Näh. Erped. 410

Eine gesunde Eckenamme wird gesucht Langgasse No. 33. 500

Ein Mädchen von guter Familie, im Nähen, Bügeln, sowie in allen feinem Haus- und Handarbeiten eifahren, wünscht eine passende Stelle gleich oder später. Näh. in der Expedition. 55

Ein braves junges Mädchen wird gesucht Mühlweg No. 1. 590

Ein braves Dienstmädchen für die Hausarbeit wird gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 591

Saalgasse 21 wird ein Mädchen zu Kindern gesucht. 592

Es wird ein starkes Mädchen gesucht Kenaasse 4. 593

Eine perfekte Köchin sucht eine Stelle. Näh. Saalgasse 10. 594

Lehrlingsgesuch.

Ein braver Bursche, welcher die Eisenfeilerei und Lichtfabrikation erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen bei Unterzeichnung in die Lehre treten. **Jon. de Laspee, Weisenheim.** 595

In einer Buchbinderet Wiesbadens kann ein Lehrling gleich oder auch später unter guten Bedingungen angenommen werden. Näh. Exped. 596

In eine Wirthschaft wird ein gewandter Zapfjunge gesucht. Nur auf solche wird reflectirt, die schon in einer Wirthschaft waren. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 597

Ein kräftiger Junge vom Lande wird als Ausläufer in eine Wirthschaft gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 598

Ein kräftiger Junge von 14—17 Jahren wird als Hausknecht gesucht. Derselbe kann auch ein Geschäft dabei erlernen. Wo, sagt die Exped. 599

16,000 fl. sind im Ganzen oder getheilt in hiesiges Amt auszuleihen. Näheres in der Exped. d. Bl. 490

Von 2000—8000 fl. sind beständig **Capitalien** zu haben bei **Jr. Schaus, Marktstraße 42.** 571

3000 Gulden

werden gegen Verpfändung von Liegenlasten ohne Dazwischenkunft eines Maklers gesucht. Das Nähere zu erfahren bei **J. Orst, Stadtrechner zu Hochheim.** 599

300—350 fl. werden gegen gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Adressen unter N. besorgt die Expedition. 600

Eine kleine freundliche Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör enthaltend, ist vom 1. April an zu vermieten. Näh. Exped. 450

Ein möbliertes Zimmer mit schöner Aussicht ist jahweise zu vermieten und gleich zu beziehen. Näh. Exped. 450

Eine Herrschaftswohnung, Barterre, in einer der beliebtesten Straßen, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 3 Manjarden, Keller, Holzstall und Mitgebrauch der Waschküche, ist auf 1. April zu vermieten durch das **Commissionsbureau von**

Gustav Deucker. 601

Es können einige Schüler Kon- und Logis erhalten. Näh. Langgasse 7. 602

Ein Mädchen kann Schlafstelle erhalten Nerostraße 5. 602

Es können 2 reinliche Arbeiter Logis erhalten Oberwegergasse 30. 603

Springinsfeld.

(1. 1898)

(Fortsetzung aus No. 12.)

„Das ist ja entsetzlich!“ rief schauernd der gute Springinsfeld. „Ist denn gar nichts gegen solche Schandlichkeiten zu thun?“

„Wer die Macht hat, hat das Recht,“ entgegnete die Eidechse. „Klugheit und List müssen uns gegen die unförmlichen Menschen schützen. Ich erinnere mich noch aus früheren Zeiten, als ich mitunter Theil am geselligen Leben nahm, daß ich einmal bei einem Feste zugegen war, welches zur Feier der Wiederkehr eines Märkafärs aus der Gefangenschaft unter den Menschen abgehalten wurde. Er war mit Verlust eines Beines entschlüpft, und die Rede kam natürlicherweise bald auf die Schandthaten der Menschen. Nachdem unter andern die Biene über den Raub ihres Honigs, die Ameise über den Verlust ihrer Eier geklagt hatten, begann der Märkfär und erzählte unter vielen andern Grausamkeiten, die mir entfallen sind, daß die Menschen ihre Freude daran finden, Frösche in ganz kleinen Glasröhrchen zu halten, Schmetterlinge an lange Stieße zu stecken und Vögel sich halb todt schreien zu lassen. Kurzum es kamen unerhörte Dinge an das Tageslicht, und am Schlusse waren alle Theilnehmer des Festes darin einig, daß der Mensch das schädlichste Geschöpf, ja, daß er das wirklich Böse in der Natur sei, und daß diese erst dann ihre Vollkommenheit erreicht haben werde, wenn das ganze Geschlecht vertilgt sei.“

„Ich wäre doch eigentlich sehr neugierig einmal einen Menschen zu sehen,“ bemerkte Springinsfeld.

„Still! Still!“ rief leise die Meisterin. „Weißt Du nicht, daß man den Teufel nicht an die Wand malen soll? horch! da haben wir's,“ fuhr sie fort, und Springinsfeld sah ihr Herz deutlich pochen. — „da kommt einer! Komm laß uns eilig fliehen.“

„Ich bleibe still sitzen und will ihn mir genau in der Nähe betrachten,“ entgegnete der müthige Springinsfeld; aber ehe er noch ausgeredet hatte, entfloß raschelnd und geräuschvoll die furchtsame Eidechse.

Es war in der That ein friedliebender Botaniker, welcher sich in diese Ginde begeben hatte, um gewisse seltene Pflanzen zu suchen. Als er das Rascheln im dünnen Laube vernahm, schlug er mit seinem Stocke nach der Gegend hin und ging dann ruhig seines Weges. Springinsfeld war ohne sich zu rühren sitzen geblieben und hatte sich den Menschen genau angesehen.

Als es nach einer Weile wieder ganz stille geworden war, schlich Springinsfeld nach der Stelle hin, wo seine Meisterin in ihre Wohnung geschlüpft war. Schon war er am Eingange derselben angelangt, als sich seinen Augen ein Anblick bot, welcher ihn starr und unbeweglich fest hielt. Da lag sie im Grase, die schöne Fierde, der Schmuck der edlen Herrin, der feingeförmte, schlangengevierte Schwanz, abgeschlagen von dem Wütherich, dem verderblichen, schädlichen Menschen.

„O Vergänglichkeit aller körperlichen Vorzüge! rief Springinsfeld, auf die Liebste bewegt, aus. „So tief also mußte das neidende Schicksal ein so hoch gestelltes Wesen stürzen! Geschändet, enteignet für ihr ganzes Leben! Niemals wird sie diese Schmach überleben können!“

„Ps! Ps!“ hörte er plötzlich die Eidechse rufen. „Bist Du da, mein Freund, und ist das Ungeheuer fort?“

„Ich bin's!“ presste der Gefragte hervor und erstaunte nicht wenig, als die Eidechse mit gefasstem Tone fortfuhr:

„Ein fataler Streich, der mir da begegnet ist! Wie leicht hätte er mir das Leben kosten können! Im Grunde genommen bin ich sehr gut bei der Geschichte weggekommen, und da er mir ohnehin immer zu lang war, so bin ich der Last los und brauche mich über das unnöthige Anhängsel nicht mehr zu ärgern. Es muß mir eigentlich nicht übel stehen wie ich nun aussehe. Was meinst Du dazu, lieber Springinsfeld?“ Dabei ging sie einige Male ganz selbstgeällig auf und ab, und wenn es nicht gar zu traurig ausgesehen hätte, so würde Springinsfeld laut gelacht haben.

„Also Du wirst Dir nicht aus Kummer über Deine Verflümmelung das Leben nehmen?“ frug er ganz erstaunt.

(Fortf. 1.)